



Das Filmclub Montagskino-Programm für April 2018

2.4. Call me by your Name Luca Guadagnino FR 2017 131'

Der altkluge 17-jährige Elio Perlman genießt den norditalienischen Sommer des Jahres 1983 in der im 17. Jahrhundert errichteten Villa der Familie. Seine Zeit verbringt der italoamerikanische Junge damit, klassische Musik zu spielen und zu transkribieren, zu lesen und mit seiner Freundin Marzia zu flirten. Mit seinen Eltern ist Elio eng verbunden. Sein Vater, ein angesehener Professor, hat sich auf die griechisch-römische Kultur spezialisiert. Elios Mutter Annella arbeitet als Übersetzerin.

9.4. Eine fantastische Frau Sebastián Lelio DE, Chile 2017 104'

Die transsexuelle Kellnerin Marina, die in der Nacht als Sängerin arbeitet, wird vom plötzlichen Tod ihres Geliebten Oscar aus der Bahn geworfen und muss sich zudem mit zahlreichen Anfeindungen durch die verständnislose Familie des Verstorbenen auseinandersetzen. So will man sie innerhalb der Familie nicht akzeptieren, ihr gar die Teilnahme an der Beerdigung verbieten. Zudem soll sie aus der gemeinsam mit ihrem Partner bewohnten Wohnung ausziehen, an dessen Tod sie gar mit schuldig sein soll.

16.4. Lady Bird (Vorpremiere!) Greta Gerwig US 2017 94'

Christine Lady Bird McPherson steht seit früher Kindheit im Schatten ihrer ehrgeizigen und durchsetzungsstarken Mutter Marion. Aus diesem Grund und weil sie genervt ist von ihrer konservativen katholischen High-School und den Einschränkungen des Lebens in einer Kleinstadt, versucht Christine, ihrer nordkalifornischen Heimatstadt Sacramento zu entfliehen. Innerhalb eines sehr prägenden Jahres verbringt sie viel Zeit mit ihrer besten Freundin Julie und lernt gleich zwei junge Männer kennen, zu denen sie sich stark hingezogen fühlt.

23.4. Das schweigende Klassenzimmer Lars Kraume DE 2018 111'

Die DDR, im Jahr 1956: Die Abiturienten Theo und Kurt sind unterwegs in Westberlin und sehen bei einem Kinobesuch in der dort gezeigten Wochenschau erschütternde Bilder vom niedergeschlagenen Volksaufstand in Budapest. Wieder zurück in Ostdeutschland wächst gemeinsam mit ihren Mitschülern Lena, Paul und Erik die Idee, während des Unterrichts eine Schweigeminute einzulegen und somit Solidarität mit den Opfern des niedergeschlagenen Aufstands zu zeigen. Doch sie haben unterschätzt, welche Kreise ihre Aktion zieht.

30.4. Arthur & Claire Miguel Alexandre DE, AT, NL 2017 98'

Ein Mann, eine Frau und eine Nacht, in der es um alles oder nichts geht. In einem Hotel in Amsterdam begegnen sich zwei Menschen, von denen jeder für sich mit dem Leben abgeschlossen hatte. Doch dann vereitelt Arthur, der nur ein letztes stilvolles und vor allem einsames Dinner im Sinn hatte, durch Zufall den Plan der jungen Claire. Aus den beiden Lebensmüden wird eine unerwartete Schicksalsgemeinschaft, die gemeinsam in die Amsterdamer Nacht aufbricht und zwischen Grachten und Coffee Shops beginnt, die Pläne des Anderen zu durchkreuzen.

Eintritt: € 8,- • Filmclubmitglieder und Kinder unter 12 Jahren: € 6,-



Das Filmclub Dokuprogramm für März/April 2018

FR 30.03. Film am Karfreitag: Ich, Judas 18:00 Uhr

DE 2017 92'

Ausverkaufte Vorstellungen und begeisterte Theaterbesucher – das ist die Erfolgsgeschichte des Solo-Bühnenstücks *Ich, Judas*, das bereits in vielen großen Kirchen aufgeführt wurde. Ben Becker trägt darin wortgewaltig und beeindruckend Auszüge aus *Judas* von Amos Oz und *Die Verteidigungsrede des Judas Ischariot* von Walter Jens vor. Ben Becker wird zu Judas und verteidigt sich. Mit einem Text von Walter Jens rückt er die Geschichte ins rechte Licht und sorgt dafür, dass man über den vermeintlich eindeutigen Fall Judas neu nachdenkt. Begleitet wird Becker von einem Organisten. Das Stück wurde während mehrerer Aufführungen im Berliner Dom aufgenommen und aufwändig für die große Leinwand aufbereitet.

Di 3.4. DOKU: Free Lunch Society 18:30 Uhr

AT, DE 2017 94'

Das bedingungslose Grundeinkommen bedeutet Geld für alle □ als Menschenrecht ohne Gegenleistung! Visionäres Reformprojekt, neoliberale Axt an den Wurzeln des Sozialstaates oder sozialromantische linke Utopie? Je nach Art und Umfang zeigt das Grundeinkommen sehr verschiedene ideologische Gesichter. Entscheidend ist das eigene Menschenbild, welche Seite der Medaille man sieht: Inaktivität als süßes Gift, das die Menschen zur Faulheit verführt, oder Freiheit von materiellen Zwängen als Chance, für sich selbst und für die Gemeinschaft.

Di 10.4. Dokudienstag im Kino in Mölln: 19:30 Uhr Die grüne Lüge

AT 2018 93'

Dokumentation über den Boom von Produkten, die angeblich nachhaltig sind und biologisch. Regisseur Werner Boote blickt tief und genau auf die modernen, ach so sauberen Waren in den Supermarktregalen und findet rasch Belege dafür, dass Lebensmittel und andere Produkte noch lange nicht grün sind, nur weil ihre Verpackungen so angestrichen wurden. Er glaubt Konzernen kein Wort, wenn sie versprechen, dass sich die Welt mit dem Kauf ihrer Waren retten ließe. Boote will dieser ebenso populären wie gefährlichen Lüge etwas entgegensetzen. Gemeinsam mit der Journalistin und Autorin Kathrin Hartmann („Aus kontrolliertem Raubbau“) will er zeigen, wie sich die Zuschauer gegen Falschinformationen und Augenwischerei wehren können.

Di 17.4. DOKU: Die vergessene Armee 18:30 Uhr

DE 2017 87'

Die vergessene Armee erzählt die persönlichen Geschichten ehemaliger Soldaten der DDR: Als im November 1989 die Berliner Mauer fiel, wurde innerhalb kurzer Zeit die Armee des Staates nicht mehr gebraucht und schon kurze Zeit später mit deren Abbau begonnen. Die bis dahin im Dienste der DDR stehenden Soldaten wurden somit überflüssig. Heute, 25 Jahre später, sind sie jedoch nach wie vor unter uns und ein Teil unsere Gesellschaft. Der Film reflektiert die Auswirkungen der Geschichte auf das Jetzt.

Di 24.4. DOKU: Die stille Revolution 18:30 Uhr

DE 2017 90'

In seiner Dokumentation „Die stille Revolution“ fordert Regisseur Kristian Gründling den Wandel der Arbeitswelt von profitorientiertem, kapitalistischem Denken hin zu einer Unternehmenskultur, deren Hauptinteresse das Wohlergehen sämtlicher Mitarbeiter ist, aber auch ebenso von Gesellschaft und Umwelt. Am Beispiel des Hotelunternehmers Bodo Janssen, der sein Geschäftsmodell schon vor einiger Zeit umgestellt hat, zeigt Gründling, wie das funktionieren könnte.

Eintritt: € 8,- • Filmclubmitglieder und Kinder unter 12 Jahren: € 6,-